Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 41 (1984)
Heft: 10

Rubrik: Erfahrungen aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gehirn sind Eingriffe oft schwierig durchzuführen, weil man gewisse Ausfallerscheinungen befürchten muss.

Vorbeugung mit Naturmitteln

Es ist deshalb auf alle Fälle nach Unfällen angebracht, zellregenerierende Pflanzenpräparate einzunehmen, Echinacea, Petasites, Mistel, um nur einige zu nennen. Es gibt noch eine ganze Reihe anticancerogen wirkender Stoffe, die man besonders nach Tumoroperationen anwenden sollte. In der Rekonvaleszenzzeit wäre es ratsam, sich vor geistiger, seelischer und körperlicher Überforcierung zu hüten.
Neben diesen Mitteln und der notwendigen Ruhe ist es wichtig, dem Körper ausreichend Sauerstoff zu geben, durch geruhsame Spaziergänge oder Liegekuren im Freien. Neben diesen drei Faktoren spielt die Ernährung eine grosse Rolle. Nicht nur der Krebsgefährdete, sondern auch der Gesunde benötigt eine vollwertige Nahrung, bestehend vorwiegend aus Vollkornprodukten, Gemüsegerichten und Rohkost. Als beste Eiweisslieferanten kommen Magerquark und ähnliche milchsaure Erzeugnisse in Frage.
Wenn wir diese Verhaltensregeln beachten, dann können wir uns gegen die Spätfolgen einer Gehirnverletzung oder einer Metastasierung nach Geschwulstoperationen schützen.

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Reisen
in subtropische und tropische Länder

Frau H. V. aus Bümpliz schreibt:
«Die Indien-Reise habe ich dank Echinaforce sehr gut überstanden».
Oft kommen Berichte von Lesern der «Gesundheits-Nachrichten», die Echinaforce auf ihre Reisen in tropische Länder mitgenommen haben, besonders dahin, wo verschiedene Infektionskrankheiten, vor allem Malaria, verbreitet sind. Echinaforce hat die hervorragende Eigenschaft, dass es die Abwehr- sowie die Widerstandskraft stärkt und unterstützt. In den Tropen, wo die Temperaturen nie unter null Grad fallen, können sich viele Bakterien enorm entwickeln, während bei uns viele Krankheitskeime durch die Kälte wieder zerstört werden. Darum sollte Echinaforce im Reisegepäck nie fehlen!

Vielseitiges Immergrün (Vinca minor)

In den ‚Gesundheits-Nachrichten' vom Februar 1984 habe ich über Vinca minor (Immergrün) geschrieben.
Die Heilkraft dieser unscheinbaren Pflanze verdanken wir den immer grünenden Blättern; und nach dieser Eigentümlichkeit wurde sie auch benannt: Immergrün.
Im Frühjahr, wenn schon alles in voller Blüte steht, schmückt sich das Immergrün mit einer zarten, himmelblauen Blütenkrone. Um diese Zeit entfalten auch die Blätter die höchste Heilkraft und weil sie immer grünen, kann man sie fast während des ganzen Jahres ernten und frisch zubereiten.
Die Anwendung als Heilmittel ist vielseitig, denn Immergrün wirkt auf die endokrinen Drüsen, regeneriert das arterielle Gefässsystem bei Durchblutungsstörungen, bewährt sich bei venösen Stauungen, wie Krampfadern und Hämorrhoiden und dient ferner der guten Vernarbung von Wunden. Weil all diese Leiden vom Blut, das in den Adern fliesst, abhängig sind, vermag das Immergrün das Blut zu reinigen und gesund zu erhalten. Somit kann man die Heilpflanze als ein ausgezeichnetes Blutmittel bezeichnen.
Folgende Berichte über die Erfahrungen mit Immergrün sind bei uns eingetroffen:
Frau M. S. aus W. sowie ihre Schwester bestätigen die ausgezeichnete Wirkung von Vinca minor auf Krampfadern. Zugleich

sind in diesem Fall aber auch Hämorrhoiden verschwunden.
Frau O. W. aus B. teilt uns mit, dass sie jede Nacht mehrmals wegen Wadenkrämpfen aufstehen musste. Seit sie Vinca minor einnimmt, sind diese Krampfzustände verschwunden.
Herr J. B. aus St. G. lässt uns wissen, dass seine Hämorrhoiden durch die Einnahme von Vinca minor völlig verschwunden sind. Er nimmt das Mittel ebenfalls mit Erfolg gegen seinen hohen Blutdruck. Seine Frau verwendet es auch gegen Kopfschmerzen.
Die Natur ist grosszügig und sie schenkt uns eine ganze Palette von Heilkräutern, die ähnliche Wirkungen ausüben.
Lassen Sie sich aber wegen der Vielfalt der Wirkungen nicht beirren. Man muss sich die Mühe nehmen und dies oder jenes probieren, denn für jedes Leiden und somit auch für Sie, ist bestimmt ein Kräutlein gewachsen, und Immergrün mit seinen vielen Eigenschaften gehört bestimmt dazu.

Aesculus hippocastanum

So lobt Frau V. C. aus L. Aesculaforce. Sie nimmt das Mittel für den Kreislauf, gegen Krampfadern und kalte Hände. Als erfreuliche Nebenerscheinung ist ihre jahrelange, chronische Verstopfung verschwunden.

Blasenreizung

Dieses Leiden kommt viel häufiger bei Frauen als bei Männern vor. Bei Anzeichen der geringsten Beschwerden, wie häufigeres Wasserlösen oder Brennen, muss sofort etwas unternommen werden, denn es darf unter keinen Umständen ein chronischer Zustand entstehen.
Nun erreichte uns am 14.5.84 ein Brief von Frau B. R. aus N. folgenden Inhalts:
«Ich möchte mich sehr herzlich für Ihren Ratschlag bedanken.
Es war tröstlich zu hören, welche Möglichkeiten es zur Besserung oder Beseitigung von Blasenreiz gibt. Dieser Zustand ist ja sehr quälend. Inzwischen hat sich die Blase wieder ziemlich beruhigt. Ich bin sehr froh darüber.»
Welche Anwendungen haben dazu geführt, die Reizung innerhalb von zwei Wochen zu beruhigen, denn am 28.4.84 erhielt Frau R. von uns einige Anregungen.
«Eine Reizblase ist ein weitgehender Begriff, und wahrscheinlich meinen Sie damit, eine in gewissen Abständen aufflackernde Entzündung, begleitet von öfterem Wasserlassen, auch während der Nacht. Dieses Leiden kommt bei Frauen sehr oft vor, da auf dem kurzen Weg von aussen zur Blase immer wieder Bakterien eindringen können, besonders dann, wenn eine Unterkühlung vorliegt. Sie sollten sich deshalb sogar vor kalten Füssen in acht nehmen, und machen Sie in solchen Fällen sofort heisse Fussbäder. Diese Fussbäder können Sie auch jeden Tag am Abend durchführen, vor dem Schlafengehen. Es ist aber erforderlich, hochwandige Gefässe zu verwenden, damit die Waden mit Wasser bedeckt sind, denn sonst entfalten diese Bäder nur eine geringe Wirkung. Soweit Sie es ertragen können, giessen Sie immer heisses Wasser nach und fügen dem Wasser eine Handvoll Salz oder Holzasche bei. Ein solches Bad dauert in der Regel zehn Minuten. Zusätzlich können Sie auch heisse Umschläge mit Zinnkraut- oder Heublumenabsud auf die Blasengegend machen. Um die feuchte Wärme lange anhalten zu lassen, bedecken Sie die Kompresse mit einem Flanelltuch.
Während eines akuten Zustandes, das heisst, wenn eine Entzündung vorliegt, nehmen Sie bitte alle 2 Stunden 20 Tropfen Echinaforce in etwas Wasser ein, und wenn eine Besserung eingetreten ist, dann nur noch 3mal täglich 20 Tropfen, eine Stunde vor dem Essen.
Ausserdem empfehlen wir Ihnen 3mal täglich, eine Stunde nach dem Essen, Cantharis D_4, in der vorgeschriebenen Dosis, einzunehmen.
Damit die Harnorgane besser durchspült werden, trinken Sie täglich 3 Tassen Nierentee mit jeweils 20 Tropfen Nephrosolid.
Bewährt hat sich eine dementsprechende Ernährungsweise, die sogenannte Schaukeldiät, die einmal den Harn säuert und dann wieder alkalisch macht. Dadurch werden die Bakterien geschwächt und kön-

nen auf diese Weise durch die körpereigenen Abwehrkräfte überwunden werden.»
Falls Sie an der Schaukeldiät interessiert sind, dann schreiben Sie uns bitte, und Sie erhalten darüber ein Merkblatt. W.G.

Naturmittel und Diät gegen hohen Blutdruck

Sie erinnern sich, dass wir schon öfter über pflanzliche Mittel gegen Bluthochdruck berichtet haben.
Jetzt erhielten wir wieder einen erfreulichen Brief, den uns am 10.4.84 Frau H. H. aus Z. schrieb.
«Am 6. April hat die Gemeindeschwester meinen Blutdruck gemessen, er war 155/65. Es freut mich, Ihnen das schreiben zu können.
Ich habe mich exakt an Ihre Weisungen gehalten und die Medikamente in den angegebenen Quanten genommen. Dazu habe ich die Naturreisdiät eingehalten und pro Tag eine Zinke Knoblauch gegessen.
Bisher eingenommene Medikamente: 3mal 20 Tropfen Viscum album; 2mal 2 Tabletten Rauwolfavena; Arnica D_4 und Calcium fluor. D_6, täglich abwechslungsweise; 1–2 Tassen Weissdornblüten- und Johanniskrauttee; 1 Zinke Knoblauch; dazu Naturreisdiät.»
Immer wieder bewähren sich die erwähnten Pflanzenpräparate aufs neue; die Mistel, die indische Rauwolfiapflanze und ein Auszug aus dem blühenden Hafer.
Die beiden homöopathischen Mittel wirken günstig bei verengten Arterien und verbessern die Elastizität der Gefässe.
Nicht zu vergessen ist eine salz- und eiweissarme Kost und vor allem eine Naturreisdiät.
Gerade im Frühjahr kann man Knoblauch zur Abwechslung durch Bärlauch ersetzen, und wer keine Gelegenheit zum Sammeln hat, der kann Bärlauchwein eventuell mit einem Getränk verdünnt einnehmen.

Wirksame Mittel bei Bilirubin

Es kommt nicht selten vor, dass in der Arztpraxis ein erhöhter Bilirubinwert im Blut festgestellt wird. Das Bilirubin ist ein Abbauprodukt der roten Blutkörperchen, und wenn diese Abbauprodukte nicht ausgeschieden werden, dann färbt sich die Haut und das Weiss im Augapfel gelblich; genau wie bei einer Gelbsucht. Hoher Bilirubinwert deutet meistens auf eine Störung im Bereich der Leber und der Galle hin, deren Ursachen verschiedenartig sein können, zum Beispiel Gallensteine oder Leber-Gallen-Entzündung.

Wir sind in einem Brief von Herrn A. H. aus Z. gebeten worden, ihm ein geeignetes Mittel zu empfehlen. Ausserdem litt er noch an Verkrampfungen des Dickdarms.
Er schrieb uns folgendes:
«Laut ärztlichem Befund ist bei mir der Bilirubinwert erhöht sowie ein Teil des Kolons verkrampft. Ich habe zwar Medikamente auf chemischer Basis erhalten, würde aber homöopathische Mittel vorziehen.»
Gegen Verkrampfungen und zur Anregung der Leber- und Gallenfunktion eignen sich immer heisse Kompressen mit Heublumenabsud. Die feuchte Wärme soll nicht nur rein äusserlich wirken, sondern tiefer dringen, und deshalb bedeckt man die Kompresse mit einem Handtuch und legt darüber noch ein Flanelltuch. Die Wärme kann dann nicht so schnell entweichen und man spürt schon nach kurzer Zeit die wohltuende Wirkung. Schwerverdauliche und fette Speisen sowie Eier sind immer eine zusätzliche Belastung für Leber und Galle, ganz zu schweigen von starkem Bohnenkaffee und Alkohol. Deshalb muss man mit der Ernährung vorsichtig sein und die Mahlzeiten auf mehrere kleinere Portionen verteilen.
Gegen solche Störungen gibt es sehr wirksame Pflanzenextrakte. Sie werden zu einem Komplex zusammengefasst, damit eine optimale Wirkung erreicht wird. Man nimmt also von dem Frischpflanzenextrakt Boldocynara dreimal täglich 25 Tropfen nach dem Essen ein. Zusätzlich kann man noch ein Mittel einsetzen, das die Verdauungsorgane anregt. Zur Entspannung der Verkrampfung eignen sich die homöopa-

thischen Medikamente Secale corn. D_3 und Ignatia D_4.
Nach einem halben Jahr bestätigt uns Herr H. die gute Wirkung dieser Naturmittel. Er schreibt uns in seinem Brief vom 15.2.1984 folgendes:
«Im letzten August hatte ich Sie um Hilfe gebeten. Ihre Ratschläge und Mittel haben einen vollen Erfolg gezeitigt. Ich möchte Ihnen dafür bestens danken.»
Bei wem also die Leberwerte aufgrund irgendeiner Störung erhöht sind, dem stehen im Kräutergarten der Natur viele unschädliche und wirksame Mittel zur Verfügung.

Naturmittel helfen Tieren

Schon öfters wurde darauf hingewiesen, dass nicht nur Menschen, sondern auch kranke Tiere auf natürliche Mittel aus der Pflanzenheilkunde und der Homöopathie positiv reagieren, und schon nach erstaunlich kurzer Zeit gesund werden.
Diese Tatsache bestätigt uns Frau A. D. aus G. in ihrem Brief vom 27.7.84:
«Diesen Winter hatte unser zweijähriger Tiger (Katze) plötzlich eine nasse Lungenentzündung. Der Tierarzt sah keine Rettung mehr. Ich gab ihr alsdann Echinaforce mit Kräutertee per Pipette und Fussbäder mit Katzenschwanz. Obwohl die Katze bereits gehunfähig war, kam sie davon, die Fussbäder lösten das Wasser und am neunten Tag verbrachte sie bereits die ganze Nacht draussen bei Sturm und Schnee.»
Es wäre zu begrüssen, wenn die Tierärzte bei der Behandlung kranker Tiere pflanzliche Mittel anwenden würden, denn diese Geschöpfe, obwohl sie nicht reden können, sind empfindsam und dürfen nicht mutwillig mit aggressiven chemischen Mitteln behandelt werden.

Wichtige Mitteilung an unsere Leser in der Bundesrepublik Deutschland

In der September-Ausgabe gelangten wir mit der Bitte an unsere Leser, mit der Bekanntgabe von Adressen allfälliger Interessenten dem neuen Buch von A. Vogel «Die Natur als biologischer Wegweiser» zu der ihm gebührenden Verbreitung zu verhelfen. Bei gleichzeitigem Einsenden des angefügten Gutscheines wurde die Möglichkeit zum verbilligten Bezug eines eigenen Buches geboten.
Leider wurde irrtümlicherweise bei der Postadresse für Deutschland eine falsche Postleitzahl angegeben. Es sollte richtig heissen:
Buchversand M. Förster, Postfach 5003, 7750 Konstanz
und nicht wie angegeben 7950. Wir bitten daher unsere Leser in Deutschland dringend, dies zu beachten und die richtige Postleitzahl anzugeben.

Administration der
Gesundheits-Nachrichten

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom Dienstag, dem 16. Oktober 1984, 20 Uhr, im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock

W. Nussbaumer spricht über die Ursachen der körperlichen Krankheiten

---

Englisch-Übersetzer/ Übersetzerin gesucht

Für unser neues Buch **«Die Natur als biologischer Wegweiser»** suchen wir einen fähigen Übersetzer/Übersetzerin. Am liebsten hätten wir jemanden mit englischer Muttersprache, der aber Deutsch ebenso gut beherrscht.
Wer Interesse an der Naturheilmethode hat und über die sprachlichen Voraussetzungen verfügt, der melde sich bitte mit näheren Angaben über Ausbildung und Schulung in den erwähnten Sprachen.
Mit Freude an einer solchen Buch-Übersetzung kann man viel erreichen, mehr als nur mit Berufsverpflichtung!

Verlag A. Vogel, 9053 Teufen